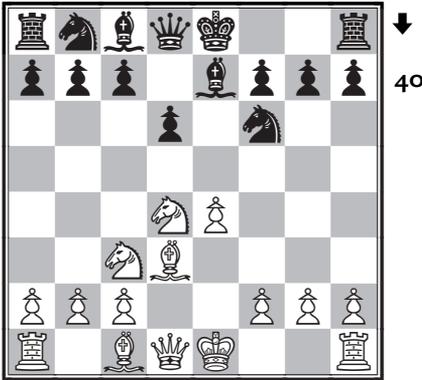


KAPITEL 6 • HAUPTVARIANTE 4. ♖xd4 ♗f6 5. ♖c3 ♗e7

6.1 VARIANTE MIT 6. ♗d3

1. e4 e5 2. ♗f3 d6 3. d4 exd4 4. ♖xd4 ♗f6 5. ♖c3 ♗e7 6. ♗d3



Auf den ersten Blick erscheint dieser Zug äußerst unlogisch, da Weiß die d-Linie verstellt und somit den Druck gegen den Punkt d5 reduziert. Andererseits stärkt Weiß sein Zentrum und vermeidet dauerhaft den Springereinschlag auf e4. Möglicherweise wird Weiß einen Aufbau mit kurzer Rochade, ♖h1, f4 anstreben (analog zum Scheveninger-System im Sizilianer).

6... ♖c6!

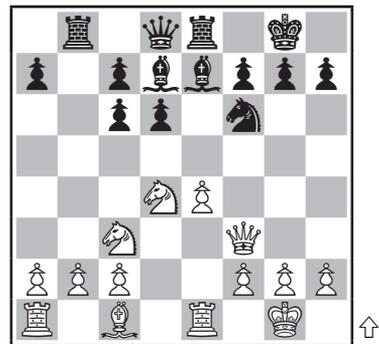
Provoziert eine sofortige Entscheidung des Weißen bezüglich seines Springers. Wenn Schwarz zuerst rochiert, kann Weiß mittels ♗f3, den Zug ♗f5 vorbereiten.

♗ 6...o-o 7. ♗f3 ♖bd7 8. ♗f5 ♗e5 9. ♖xe7+ ♗xe7 10. ♗g3 ♗e8 Möglicherweise kann Schwarz auch hier ausgleichen, jedoch erscheint mir sofort ♖c6 bedeutend einfacher. Schlägt Schwarz auf d3, so nimmt Weiß stets mit dem c-Bauern. Dies erweist sich als ungünstig für Schwarz, da er nun nicht mehr effizient gegen die Schwäche auf e4 spielen kann.

7. ♖xc6

Will Weiß den Abtausch verhindern, muss er den Läufer erneut ziehen, was jedoch wenig sinnvoll ist.

♗ 7. ♗b5 ♗d7 8. o-o o-o (8... ♖xd4 9. ♗xd4 ♗xb5 10. ♖xb5 o-o Auch in dieser Stellung braucht sich Schwarz keine Sorgen zu machen, da er in den nächsten Zügen mittels ♗d7 und später evtl. ♗e6 die Türme verbinden und die Entwicklung abschließen kann.) 9. ♗xc6 Tauscht Weiß nicht, spielt er eine schlechtere Version der ♗c4-Variante. 9...bxc6 10. ♗f3 ♗e8 11. ♗e1 (11. ♗f5 ♗xf5 12. ♗xf5 ♗d7 Dank der besseren Entwicklung und des Drucks gegen e4 steht Schwarz etwas besser.) 11...♗b8

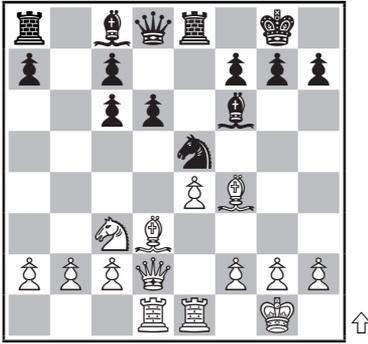


Die Stellung befindet sich im dynamischen Gleichgewicht. Je nachdem wie Weiß fortsetzt, kann Schwarz über d5 nachdenken, oder darüber, die Dame über c8 zu aktivieren.

7...bxc6 8. o-o o-o 9. f4!?

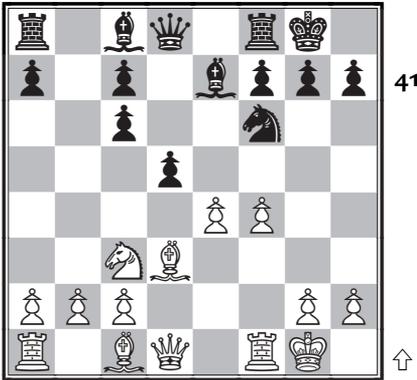
♗ 9. ♗e1 Ruhige Schachspieler scheuen einen Zug wie f4 sicherlich. 9...♗e8 10. ♗f4 Nun ist der Zeitpunkt gekommen, an dem Schwarz Farbe bekennen muss. Am stärksten

ist meiner Meinung nach, zuerst ♖d7 zu ziehen, mit der Idee, später ♕f6, ♖b8 und evtl. ♗e5 folgen zu lassen. 10... ♖d7 11. ♗d2 ♕f6 12. ♖ad1 ♗e5



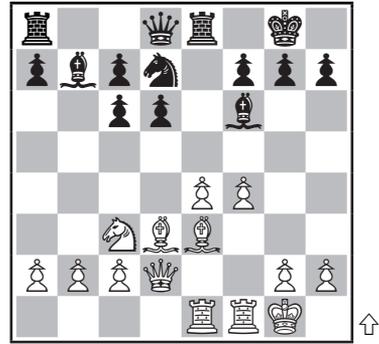
Eine typische Philidor-Stellung! Schwarz hat seine Entwicklung abgeschlossen und kann mittels ♖b8 und ♗e7 langsam aktiv werden. Für den Läufer auf c8 bieten sich sowohl e6 als auch g4 als Felder an. Objektiv gesehen ist die Stellung wohl ausgeglichen, jedoch ist es erfahrungsgemäß für den Weißen schwieriger, einen Plan zu finden.

9...d5!



Mit energischem Spiel versucht Schwarz die Schwächung der weißen Königsstellung auszunutzen.

♞ 9... ♖d7 war meine Wahl, als ich zum ersten Mal mit dieser Stellung konfrontiert wurde. 10. ♕e3 ♕f6 11. ♗d2 ♕b7 12. ♖ae1 ♖e8

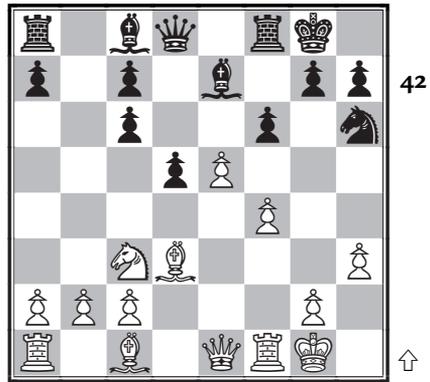


Hier liegt immer e5 nebst ♗e4 in der Luft, selbst unter Bauernopfer. In meiner Partie erwies sich die schwarze Stellung als solide genug, jedoch würde ich in Zukunft 9...d5! vorziehen (Piacentini – Seel, Cappella-Grande 2004).

10. e5 ♗g4 11. ♗e1 f6! 12. h3

Vertreibt den Springer ... nur kurzfristig!

12... ♖h6

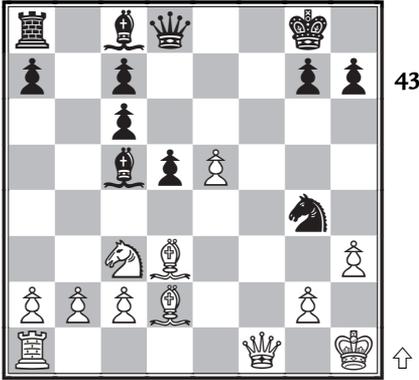


13. ♕d2

♞ 13. f5 Mit diesem kann Weiß die schwarze Bauernstruktur am Königsflügel schwächen. Mögliche Fortsetzung: 13...f×e5 14. ♕×h6 g×h6 15. ♗×e5 ♗d6 16. ♗e2 ♕f6 Wegen des Läuferpaars und der halboffenen b-Linie hat Schwarz aber zumindest genug Gegenpiel für die leicht geschwächte Struktur.

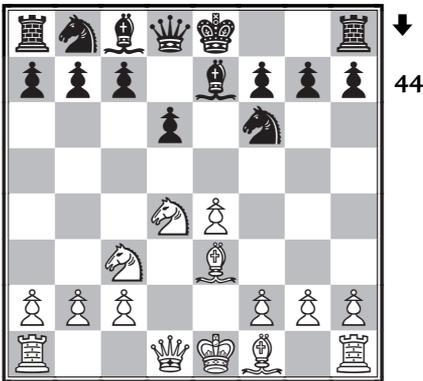
Persönlich würde ich die schwarze Stellung sogar schon präferieren.

13...f×e5 14. f×e5 ♖×f1+ 15. ♗×f1 ♗c5+ 16. ♖h1 ♗g4!



6.2 VARIANTE MIT 6. ♗e3

1. e4 e5 2. ♗f3 d6 3. d4 exd4 4. ♗xd4 ♗f6 5. ♗c3 ♗e7 6. ♗e3?!



Es ist unlogisch, den Läufer nicht nach f4 zu stellen, da Weiß mit ♗e3 keinen Druck gegen den Bauern auf d6 erzeugen kann. Außerdem ist es nun schwierig für Weiß, den Bauern auf e4 zu decken. Daher halte ich es für angemessen, den letzten weißen Zug mit »?!« zu tadeln. Viele hervorragende Anmerkungen ge-

Kurz nachdem sich der Springer eine kleine Verschnaufpause auf h6 gegönnt hat, greift er erneut in den Angriff gegen den weißen Monarchen ein.

17. ♗f4 ♗h4 18. ♗e2 ♗f2+

DeepFritz findet einen anderen Weg zu leichtem Vorteil. 18...g5 19. ♗×g5+ ♗×g5 20. ♗×g5 ♗×e5 Schwarz steht etwas besser.

19. ♗h2 ♗×f4+ 20. ♗×f4 a5

Schafft dem Schwarzen Läufer ein Rückzugsfeld auf a7, falls Weiß ♖a4 zieht. Aufgrund des sehr soliden Zentrums steht Schwarz einen Tick besser. Der weiße e-Bauer stellt keine Gefahr dar (Schneider – Jurtajew, Gausdal 1990).

gen 6. ♗e3 verdanke ich meinem langjährigen Trainer Thomas Jackelen.

6...o-o 7. ♗d2

Aus weißer Sicht noch die stärkste Fortsetzung, da die beiden Alternativen direkt zu klarem schwarzen Vorteil führen:

♗ 7. f3?! Der weiße Aufbau wird normalerweise gegen den Drachen-Sizilianer angewendet. Im Unterschied zum Drachen kann Schwarz hier jedoch direkt im Zentrum kontern und Weiß für sein sorgloses Spiel bestrafen: 7...d5! 8. e5

■ A 8...♖e8!?! Falls Weiß nun perfekt spielt, kann er ausgleichen:

■ a 9. exf6?! reicht nicht ganz zum Ausgleich: 9...♗×f6 10. ♗d2 ♗×d4! Schwarz nutzt konsequent die miserable Stellung des weißen Königs aus! (10...♗g5? 11. ♗d1 c5 12. ♗e2 ♖×e3 13. ♗×e3 d4 14. f4 d×e3 15. ♗×d8+ ♗×d8 16. o-o-o±) 11. ♗×d4 ♗c6 12. ♗×d5 ♖×e3+ 13. ♗f2 ♖e8 14. ♖e1 (14. ♗×d8 ♖×d8

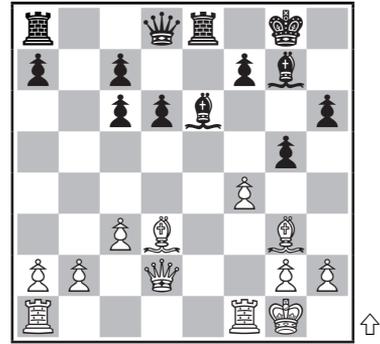
o-o (15. ♖xa8?? ♗d4 16. o-o ♖xe2+ 17. ♖h1 ♖h4 18. g4 ♗g3+ 19. ♖g1 ♖xf1-) 15... ♖b8
Der weiße Springer muss nun über d5 wieder nach c3 zurückkehren, um nicht verloren zu gehen. Schwarz steht klar besser!

♞ 7. ♗e2 ♖e8 Wie schon zu Beginn des Kapitels erwähnt, hat Weiß große Probleme, den Bauern e4 zu verteidigen. Mit ♖e8 erhöht Schwarz daher konsequent den Druck gegen e4!

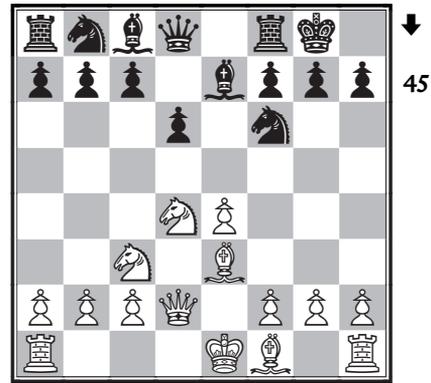
A 8. f3 d5! 9. exd5 Schwarz verfügt über zwei starke Züge: 9... ♖xd5 (9... ♗b4 10. ♗g5 ♖e5 11. ♗xf6 ♖xf6 12. o-o ♗xc3 13. bxc3 ♖xd5 ♖) 10. ♖xd5 ♖xd5 11. ♖b5 ♖e5 (Huzman empfiehlt 11... ♖h5?, was meines Erachtens deutlich schlechter ist als der Partiezug. Weiß kann nun wie folgt ausgleichen: 12. o-o ♗c5 13. ♗xc5 ♖xc5+ 14. ♖d4! ♖xd4+ 15. ♖xd4=; 15...c5 kann problemlos mit ♗b5 pariert werden.) 12. ♖d4 ♖xd4 13. ♗xd4 ♖a6 Erstaunlicherweise ist es für Weiß trotz des Damentauschs nicht möglich, die Stellung im Gleichgewicht zu halten: 14. ♖f2?! (14. o-o ♗f5 ♖) 14... c6! (14... ♗d7, Stefánsson – Fridman, Liepajas Rapid 2004) 15. ♖xa7 (15. ♖c3 ♖b4 16. ♖ac1 ♗g5 ♖) 15... ♗d7 16. ♖hd1 ♖c5 Der Springer auf a7 wird verloren gehen!

B 8. o-o ♗f8 9. ♗f3 ♖bd7 10. ♗g5 h6 11. ♗xf6 ♖xf6 ♖, Krishna – Sandipan, Leonine 2004;

C 8. ♖d2 8... ♗f8 Spätestens hier dürfte klar sein, dass die weiße Parteeanlage gescheitert ist, weil sich der Druck gegen e4 zu groß erweist. 9. ♗g5 (9. f3 d5 10. ♗g5 dxe4 11. ♖xe4 ♖xe4 12. fxe4 ♗e7 13. ♗xe7 ♖xe7 ♖) 9...h6 10. ♗h4 Weiß entscheidet sich, den Bauern e4 zu opfern, um praktische Chancen am Königsflügel zu bekommen. Nach ♗xf6 stünde Schwarz wegen des Läuferpaars etwas besser. 10...g5 11. ♗g3 ♖xe4 12. ♖xe4 ♖xe4 13. o-o ♗g7 14. c3 ♖c6 15. ♖xc6 bxc6 16. ♗d3 ♖e8 17. f4 ♗e6! ♖



Das weiße Gegenspiel kompensiert nicht ausreichend für den Minusbauern. Sulskis – Bacro, Moskau 2004.



Schwarz kann entweder mittels d5 sofort ausgleichen oder mit c6 Stellungen anstreben, die dem Abspil mit 6. ♗f4 o-o 7. ♖d2 c6 ähneln, was Thema des letzten Abschnitts sein wird.

7...c6

♞ 7...d5 8. exd5 ♖xd5 9. ♖xd5 ♖xd5 10. ♖b5 ♖xd2+ 11. ♖xd2 ♖a6 =.

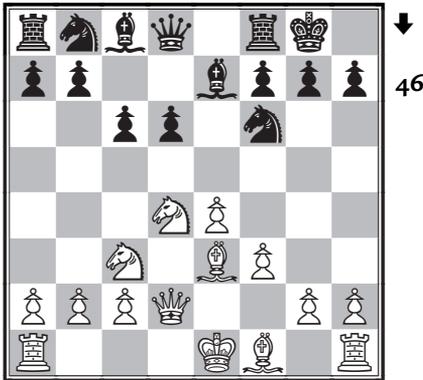
8. f3!

Die einzige Chance, um Ausgleich zu kämpfen, ist, die lange Rochade zu verzögern!

♞ 8. o-o-o?! b5 9. f3 b4 10. ♖ce2 c5 11. ♖f5 ♗xf5 12. exf5 d5 ♖ Im System mit 6. ♗f4 steht der weiße Läufer in dieser Stellung auf f4, das heißt, Weiß hat im Vergleich ein Tem-

po weniger, in einer Stellung, die für Schwarz ohnehin gut spielbar ist!

Nun muss Schwarz entscheiden, ob er sich auf eine taktische Schlacht einlassen will, indem er b5 zieht oder ob er eine ruhige, leicht bessere Stellung nach d5 vorzieht:



8...d5

↪ 8...b5 9. g4! Weiß versucht sofort einen Königsangriff zu starten. Es entstehen nun wilde Stellungen mit beiderseitigen Chancen. Wenn man die Stellung mit Schwarz gut kennt, wird es für Weiß kaum möglich sein, sich in einer Turnierpartie zu behaupten. Hierzu exemplarisch einige Varianten: 9...b4 10. ♖ce2 d5 11. g5 ♖fd7 (11...♖e8 12. ♖g3 c5 13. ♖df5 d4 14. ♖f4 ♖e6∞)

A 12. exd5? läuft in eine hübsche Falle 12...♖e5! Schwarz schert sich nicht um die Bauern, sondern strebt mit seinem Springer unaufhaltsam Richtung c4. 13. dxc6 ♖c4 14. ♖d3 ♖xe3 15. c7 (15. ♖xe3 ♖xg5 16. ♖e4 ♖h4+ 17. ♖d2 ♖a6⌘) 15...♖xc7 16. ♖xe3 ♖c5 ⌘;

B 12. ♖g3 ♖e5! (12...dxe4? 13. fxex4

♖c5 14. ♖f4±; 12...c5? 13. ♖df5 d4 14. ♖xd4 ♖xg5 15. ♖e3 ♖xe3 16. ♖xe3±) 13. f4 ♖g4 14. ♖g1 dxe4 15. o-o-o (15. ♖xe4 c5 16. ♖g2 cxd4 17. ♖g3 ♖c6 18. ♖xc6 ♖b8 19. ♖xd4 ♖c7∞) 15...e3! Schwarz gibt den Mehrbauern rechtzeitig zurück und erhält eine annehmbare Stellung: 16. ♖xe3 ♖xe3 17. ♖xe3 ♖c5 18. ♖e4 ♖e8 19. ♖xc6! ♖e3+ 20. ♖xe3 ♖xd1+ 21. ♖xd1 ♖xe3 22. ♖xb4 ♖b7 23. ♖g1 ♖c6 = Materiell besitzt Weiß einen minimalen Vorteil, der jedoch durch die Aktivität der schwarze Figuren ausgeglichen wird.

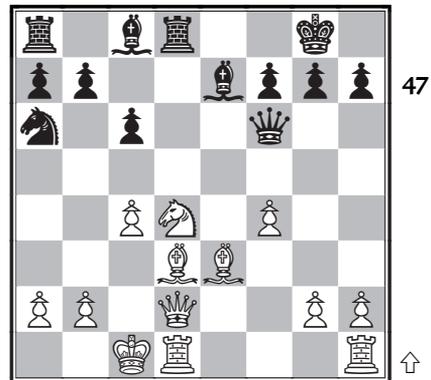
9. exd5 ♖xd5 10. ♖xd5 ♖xd5 11. ♖d3 ♖d8!

erhöht den Druck auf der d-Linie!

12. c4

12. o-o ♖f6 13. ♖b3 ♖xb2 14. ♖ae1 ♖f6 15. ♖xa7 ♖d7⌘.

12...♖e5 13. o-o-o ♖a6 14. f4 ♖f6



Da der weiße König etwas gefährdeter steht als sein schwarzer Gegenüber steht Schwarz geringfügig besser.